„JobAct" im Bürgerzentrum

Von der Bühne direkt in den Betrieb

SA 06.03.08

KREIS SOEST ▪ Träume hat wohl jeder. Der eine will eine Weltreise machen, der nächste schnell ans große Geld – und manch einer möchte einfach nur endlich die Zusage für einen Ausbildungsplatz bekommen. 15 junge Menschen aus dem Kreis Soest sind zumindest dem letzten Traum ein beträchtliches Stück näher gekommen. Sie sind vor gut fünf Monaten beim Projekt „JobAct" eingestiegen.

Einem Projekt, dass jungen Arbeitslosen den Weg in den Job erleichtern soll. Dieser Weg führt für die Teilnehmer zunächst über die „Bretter, die die Welt bedeuten". Am Anfang des Projektes steht nämlich die Konzeption eines Theaterstücks. Das Ergebnis der vielen Proben, ist das Stück „Heute schon geträumt?!", das morgen Abend um 19 Uhr zum ersten Mal im Bürgerzentrum zu sehen ist. Zwei weitere Aufführungen folgen am Samstagabend (19 Uhr) und am Montagvormittag (Schulaufführung).

Das Konzept mussten die Jugendlichen natürlich nicht allein erarbeiten. Ein erfahrener Theatermacher stand ihnen zur Seite: Gunther Möllmann, Regisseur und Schauspieler, der normalerweise Stücke an „großen" Theatern inszeniert, hat der „JobAct"-Gruppe unter die Arme gegriffen. „Für mich war das eine ganz neue Erfahrung", sagt Möllmann. Noch nie habe er erlebt, wie Theater so sehr ins Leben derer eingreifen kann, die auf der Bühne stehen. „Es ist eine tolle Erfahrung, zu sehen, wie aus den anfangs völlig Fremden eine Truppe geworden ist, die zusammenhält."

Das empfinden auch die Schauspieler selbst so. Da ist zum Beispiel Andreas Alterauge. Der 19-Jährige aus Werl hat vorher noch nie Theater gespielt. „Es war für mich etwas völlig Neues", sagt er. „Bis ich mich auf die Bühne stellen und frei sprechen konnte, das hat wirklich einige Zeit gedauert." Bei der Hauptprobe am Mittwoch jedenfalls konnte er es – wie auch seine 14 Mitspieler, die zum größten Teil noch nie auf einer Bühne gestanden haben. Anika Kunert hat in der Schule schon einmal Theater gespielt. Die 20-Jährige aus Rüthen hat, wie auch Andreas, der Fliesenleger werden wird, über das „JobAct"-Projekt bereits einen Ausbildungsplatz gefunden: Sie wird ab 1. August den Beruf der Mediengestalterin erlernen. „Ich bin froh, dass alles so gut geklappt hat", sagt die junge Frau.

Den raschen Erfolg auf dem Weg zur Ausbildungsstelle führt sie auf das gute Bewerbungstraining zurück, dass das Team von „JobAct" anbietet. Andreas und Anika sind nicht die Einzigen, die schon jetzt eine Perspektive haben. Auch die 19-jährige Jessica Caspers aus Werl wird sofort nach dem Projekt durchstarten: Als Zahnarzthelferin in Werl. Auch fast alle anderen Teilnehmer sind versorgt. Die meisten erst einmal mit einem Praktikumsplatz – und mit guter Hoffnung darauf, dass das Praktikum am Ende in einen Ausbildungsvertrag münden wird.

Wer das Stück über Träume sehen möchte und erfahren will, welche Rolle dabei ein „zauberhafter" Aufzug spielt, sollte den Weg ins Bürgerzentrum finden. ▪ **pat**

Was ist „JobAct"?

Das zehnmonatige Projekt „JobAct" richtet sich an junge Erwachsene unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung. Sie sollen über die Aktion die Gelegenheit erhalten, ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln, neue Sichtweisen auf ihre eigene Geschichte zu bekommen, Verantwortung zu übernehmen und sich erfolgreich zu präsentieren. All diese Anstrengungen werden unternommen, damit die Jugendlichen am Ende des Projektes einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz finden können.

Das Projekt gliedert sich in zwei Phasen: In der ersten Phase erarbeiten die Teilnehmer ein Theaterstück in Eigenregie. Von der ersten Idee bis zur Premiere entwerfen die Jugendlichen alles gemeinsam. Parallel dazu findet für die Teilnehmer ein intensives Bewerbungsmanagement statt, bei dem die Jugendlichen vor allem darin trainiert werden sollen, ihre eigenen Stärken und Schwächen besser beurteilen zu können.

Außerdem kümmert sich das Team darum, Unternehmen zu finden, die sich zum einen an der Realisierung des entworfenen Theaterstücks beteiligen, zum anderen aber natürlich auch den Jugendlichen als potenzielle Arbeitgeber vorgestellt werden sollen.

Mit den Aufführungen des Theaterstücks schließt die erste Phase des Projektes ab und die zweite Phase beginnt: Ein intensives betriebliches Praktikum.

Auch der stressige Alltag eines überforderten Bankangestellten wird thematisiert. ▪ Foto: Dahm

frisch gepresst

Beim Theaterstück „Heute schon geträumt?!“ wird nicht nur geschauspielert, sondern auch gesungen und getanzt. ▪ *Foto: Dahm*